

**Hackerangriff auf Wehrer Hexen**

Die Zunft löscht ihre Internetseite. Bei der Vorstandswahl werden vier von sieben Posten neu besetzt. *Nachbarschaft, Seiten 29, 30*

, Seite 28

**Inklusion ist das Stichwort**

Die Teilhabepanung des Landkreises Waldshut hat das Ziel, behinderte Menschen besser einzugliedern. *Waldshut-Tiengen, Seite 31*

**Polizei**

Zwei zeitg  
die Freibu  
Suche ble

# Umstrittene Kunstwerke

**Zehn Graffiti-Künstler sprühten auf dem Talschulplatz in Wehr um die Wette**

VON UNSEREM MITARBEITER  
JÖRN KERCKHOFF

**WEHR.** Untergrundbewegung oder anerkannte Kunst? An der Frage scheiden sich sogar die Sprayer der Graffiti-Szene. In Wehr wurde jetzt öffentlich gesprüht – und ganz legal. Auf dem Talschulplatz zeigten zehn Sprayer aus Wehr, Weil am Rhein und Laufenburg ihre Kunst. Ausgerichtet wurde der Sprayer-Contest von der Stadtjugendpflege Wehr.

Häuserwände oder Bahnwagons – nichts ist vor den Graffiti-Künstlern und ihren Farbdosen sicher. Was als Teil der Hip-Hop-Bewegung in den USA entstand, verbreitete sich mit Musik und Breakdance schnell auf der ganzen Welt. Egal, wie phantasievoll und schön die Motive sein mögen, werden sie unerlaubt gesprüht, sind sie eine Sachbeschädigung. Für manchen Sprayer gehört das Verbotene mit zum Graffiti. Inzwischen gibt es aber auch Aufträge von Firmen, Kommunen und Hausbesitzern für Sprayer, sich ganz legal zu verewigen.

In Wehr sorgten in der Vergangenheit Schmierereien mit Farbdosen für Aufsehen. Als Kunst dürften die sogenannten Tags, wie die Signaturen der Sprayer heißen, wohl kaum durchgehen. Kein Wunder also, dass sich viele darüber aufregen, auch weil die Besitzer der besprühten Wände auf den Kosten für Reinigung oder Anstrich sitzen bleiben.

In Nikolas Mielke und Eric Metzger gibt es aber auch zwei Sprayer aus Wehr, die mit dem Image der illegalen Schmierereien nichts zu tun haben wollen. Für sie ist Graffiti eine Kunst, wie andere Stilrichtungen auch. „Sie kamen während der ganzen Diskussion auf uns zu und fragten, ob man nicht einen Contest veranstalten könnte“, erzählt Carmelo D'Amore vom Jugendhausteam. Mielke hat auch schon das Logo des Kindergartens in der Au auf die Hauswand gesprüht und ist wie viele andere aus der Szene oft in Basel unterwegs. In Großstädten ist die Bewegung einfach größer und aktiver.

Für den Wettbewerb in Wehr am Samstag konnten sich Sprayer mit einer Skizze



**Zehn Sprayer traten in Wehr zum Wettbewerb an.**

FOTO: JÖRN KERCKHOFF

bewerben, die besten zehn wurden eingeladen. „16 Sprayer haben ihre Skizze eingereicht“, sagt D'Amore. Dank einiger Sponsoren und der Unterstützung der Jugendstiftung des Landes Baden-Württemberg fand der Wettbewerb statt. Auf Sperrholzplatten, die mehr als zwei Meter hoch und beinahe fünf Meter breit waren und auf dem Talschulplatz aufgestellt wurden, sollten die Sprayer zeigen, was sie können.

Es habe Überlegungen gegeben, das Ganze am verkaufsoffenen Sonntag zu veranstalten, sagt Jugendhausleiterin Beta Rolirad. Doch die Sprayer seien dagegen gewesen. Sie wollten den Contest als eigene Veranstaltung haben – für Jugendliche und alle, die Interesse an ihrer Kunst haben. Und Interesse gab es. Eine

ganze Menge Besucher schauten den Sprayern bei der Arbeit zu. Marilena Büttner entschloss sich spontan, dass sie einen der Künstler engagieren will, damit er das Zimmer ihrer Kinder mit einem Graffiti neu gestaltet.

Während der Zunftabende in Wehr sollen die zehn Wettbewerbsbeiträge ausgestellt werden, verriet D'Amore. Was mit den riesigen Bildern dann geschieht – eine Platte wiegt immerhin 200 Kilo – sei noch nicht klar, aber irgendwo sollen sie unterkommen. Eine Jury kürte die besten fünf Sprayer, die jeweils mit Künstlernamen antraten: Sker & Wöng, Phyt, Gabs One, Abs und Neis. Sie dürfen nun verschiedene Wände in Wehr und Öflingen mit ihrer Kunst verschönern – oder verschandeln, je nach Sichtweise.